

Zons hat unentdeckte polnische Verbindungen

Beim Europatag ging Karl Kress auf die Historie der Zollfeste ein: Kurze Zeit gehörte das Hofgut zur polnischen Krone.

VON CARINA WERNIG

ZONS Neben der Freundschaft, die den Rhein-Kreis Neuss seit fast 25 Jahren mit dem polnischen Kreis Mikolow verbindet, gibt es weitere Gemeinsamkeiten, die Karl Kress, Vorsitzender des städtischen Kultur- und Heimatfreunde Zons, beim Besuch der polnischen Delegation zum Europa-Tag in der Zollfeste „aufdeckte“.

Auf „internationalem historischen Boden“ begrüßte Kress die polnische Delegation um den Landrat Henryk Jaroszek mit den Worten: „Die Beziehungen zwischen Mikolow und Zons sind schon sehr lebendig.“ Damit ging er auf den polnisch-deutschen Stelenpfad mit Aphorismen großer polnischer und deutscher Dichter und Denker ein, der 2016 auf dem Wallgraben in Zons eröffnet wurde – und ein Jahr darauf im Kreis Mikolow aufgebaut wurde.



Beim gemeinsamen Anschnitt des Europabrot (v.l.): Karl Kress von den Kultur- und Heimatfreunden Zons, der stellvertretende Landrat Horst Fischer und Landrat Henryk Jaroszek aus Mikolow.

FOTO: GEORG SALZBURG

Beim Europatag in Zons standen die Feiern auf dem Boden des damaligen unbefestigten Hofgutes

Zons, das einmal für ein paar Jahre zur polnischen Krone gehörte, wie Kress ausführte: „Ja, im Jahre 1057

hat der Kölner Erzbischof Anno der II. das Hofgut Zons der polnischen Königin Richeza übertragen,

INFO

Europäische Freundschaftsbäume

Tafeln Feierlich wurden beim Europatag Partnerschaftstafeln für die sechs europäischen Stelenpfade an den Freundschaftsbäumen hinter dem neuen Kreisarchiv gewürdigt.

Europa BvA-Schülerinnen trugen Zitate der Denker vor. Bürgermeister Erik Lierenfeld, Kreisdi- rektor Dirk Brügge und CDU-Europaabgeordneter Karl-Heinz Florenz betonten den europäischen Zusammenhalt. „Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass diese Freundschaftsbäume gedeihen“, so Karl Kress.

der Ehefrau des polnischen Königs Mieszko.“ Bis zu ihrem Lebensende habe die wohlthätige Königin Riche-

za das Zonser Hofgut verwaltet und die Einnahmen christlichen Klöstern zugeführt. Vorrangig gefördert habe sie die mit Zons verbundene Abtei Brauweiler, die sie mit ihren Mitteln ausgebaut habe und dort auch eine neue Kirche bauen ließ, die später auch für Zons die Patronatsrechte erhalten habe, so Kress. So habe Königin Richeza „die erste Brücke der Freundschaft zwischen Polen und Deutschen geschlagen“.

700 Jahre später, 1739 und 1744, sei der Enkelsohn des aus Krakau stammenden polnischen Königs Jan III Sobieski, der Kölner Erzbischof Clemens-August, zwei Mal in Zons Schützenkönig geworden. Ihm zu Ehren wurde in Zons ein besonderes Brot gebacken, nach einer Rezeptur seiner Mutter, Prinzessin Teresa Kunegunda Sobieska: „Ein Brot, das die Kultur- und Heimatfreunde Zons ihm zu Ehren im nächsten Jahr in einem historisierten Backofen nachbacken werden“, erklärte Kress.